



STADTCASINO BADEN AG

## PROTOKOLL

### der Generalversammlung der Stadtcasino Baden AG

<b>Wann</b>	Mittwoch, 13. Juni 2018, 17.00 Uhr
<b>Ort</b>	Trafohalle, Baden
<b>Vorsitz</b>	Dr. Jürg Altorfer, Verwaltungsratspräsident
<b>Protokoll</b>	Jacqueline Büchler

---

#### **"Der letzte Sonntag war ein besonderer Tag für die SCB-Gruppe. Endlich ist es klar, dass auch das Grand Casino Baden den Schritt in die digitale Welt machen darf."**

Der Verwaltungsratspräsident, Dr. Jürg Altorfer, begrüsst mit diesen Worten die Aktionärinnen und Aktionäre sowie die Gäste zur 33. Generalversammlung der Stadtcasino Baden AG.

Speziell begrüsst er die beiden Vertreter des Stadtrates:

- Stadtrat Matthias Gotter, er vertritt die 50'000 Aktien der Einwohnergemeinde.
- Stadtrat Erich Obrist, er vertritt die 1'360 Aktien der Ortsbürgergemeinde.

Ausserdem begrüsst er Herrn Regierungsrat, Dr. Markus Dieth, und verschiedene Mitglieder von Gemeinderäten aus der Region.

Er bedankt sich für deren Interesse, welches ihm aufzeigt, dass die Stadtcasino Baden Gruppe einen Bekanntheitsgrad über die Stadtgrenzen hinaus erreicht hat.

## **A. Branche und Zukunft**

### **1. Geldspielgesetz**

Bevor der Vorsitzende zum statutarischen Teil kommt, referiert er wie immer über die Entwicklungen in der Branche sowie in den zur SCB gehörenden Gesellschaften.

Zwei politische Ereignisse prägten die Zukunft der SCB-Gruppe:

Der Badener Einwohnerrat verabschiedete am 27. März 2018 die Eigentümerstrategie für die Beteiligung an der SCB. Der Hauptaktionär bekennt sich damit zur Beteiligung an derselben. Dank dieser Klärung besteht für den Verwaltungsrat Planungssicherheit bezüglich des Hauptaktionärs.

Das zweite Ereignis fand am letzten Sonntag statt: Die Volksabstimmung über das neue Geldspielgesetz.

Der Vorsitzende berichtet über die vergangenen, nervenaufreibenden Monate. Im Abstimmungskampf standen die Casinos zusammen mit den Lotterien und dem Schweizer Casinoverband vor einer schwierigen Aufgabe: Wie soll dem Stimmvolk vermittelt werden, worum es bei diesem Gesetz überhaupt geht?

Gemäss dem Vorsitzenden wurden die Themen von den Gegnern diktiert, von den Medien aufgenommen und unreflektiert verbreitet. Die Vorteile, die Hintergründe und der Zweck dieses Gesetzes wurden kaum beachtet. Wie üblich in Abstimmungskämpfen, wurde vom eigentlichen Thema abgewichen. Der Stimmbürger, der sich sachlich orientieren wollte, durfte dazu nur in Ausnahmefällen Medien konsumieren oder musste das rote Abstimmungsbüchlein konsultieren.

Mit dem Geldspielgesetz wird ein Verfassungsartikel aus dem Jahre 2012 umgesetzt. Dieser wurde damals mit 87% der Stimmen angenommen. Das Geldspielgesetz ersetzt zwei veraltete Gesetze für die Lotterien aus dem Jahre 1923 und für die Casinos aus dem Jahre 1998.

Das Gesetz setzt insbesondere zwei Vorgaben aus der Verfassung um:

- Schutz der Spieler vor sozialschädlichem Verhalten und
- Abgaben für die AHV und die Kantone (Casinos) und die Bereiche Soziales, Kultur und Sport (Lotterien).

In den letzten Jahren wurden Mittel von rund CHF 1 Mia. pro Jahr generiert, die ausserhalb der normalen Finanzierungsströme von Bund, Kantonen und Gemeinden der Allgemeinheit zugutekamen. Diese Mittel werden nun gesichert und hoffentlich noch erhöht. Denn heute fliessen rund CHF 250 Mio. Spielerträge illegal ins Ausland ab. Dies entspricht einem Betrag von ca. CHF 125 Mio., welcher der AHV verloren gegangen ist. Weiter können in Zukunft von den Lotterien und den Casinos verschiedene moderne Spiele und Wetten angeboten werden. Der Bund rechnet deshalb damit, dass mit dem neuen Gesetz etwa CHF 300 Mio. mehr für die Allgemeinheit generiert werden.

Es findet kein Spielerschutz statt, wenn nicht in einem regulierten Bereich gespielt wird. Im Internet und in den illegalen Clubs gibt es diesen Schutz derzeit überhaupt nicht. Mit der Erweiterung der Konzessionen für die schweizerischen Casinos ergibt sich die Möglichkeit, auch in der digitalen Welt geschützt zu spielen.

Man hörte immer wieder den Einwand, dass sich dies leicht umgehen liesse. Gemäss Jürg Altorfer ist dies aber kein Grund, ganz auf diesen Schutz zu verzichten.

Wie wird das Online-Gaming in Zukunft funktionieren?

Heute wissen viele Spieler gar nicht, dass sie im Internet auf illegalen Seiten spielen. Mit dem Blockieren von ausländischen Seiten werden sie zuerst einmal darauf aufmerksam gemacht. Dann wird ihnen die Möglichkeit geboten, auf legalen Seiten zu spielen, die einen Spielerschutz bieten und auch garantieren, dass Gewinne tatsächlich ausbezahlt werden. Diese Tatsache allein wird schon einen Grossteil davon überzeugen, auf Schweizer Seiten zu spielen. Es liegt dann bei den Casinos, diese Angebote so gut und

attraktiv zu gestalten, dass kein Grund für ein Ausweichen auf illegale ausländische Angebote mehr besteht. Dass es immer Spieler geben wird, die das umgehen, war im politischen Prozess allen bewusst. Das war aber nie ein Grund zu kapitulieren und den Markt den illegalen Anbietern zu überlassen.

Für die Schweiz bedeutet das Gesetz mehr Beiträge an die AHV, die Bereiche Soziales, Kultur und Sport.

Für die SCB-Gruppe heisst das, endlich eine Chance zu bekommen, einen Teil des Marktes zurückzugewinnen, der in den letzten 10 Jahren ins Internet abgeflossen ist.

Auf den möglichen Entscheid des Stimmvolkes hat sich das Grand Casino Baden (GCB) vorbereitet. Mit den Vorarbeiten für das Online-Gaming hat man schon vor über drei Jahren begonnen. Die Online-Plattform «JackPots.ch» ist seit einem Jahr aktiv. Es kann dort zwar noch nicht um Geld gespielt werden, trotzdem wächst die Community laufend. Es haben sich bereits 5'000 Spieler registriert und es gehen rund 150'000 Seitenanfragen pro Monat ein.

Der Vorsitzende betont: Nach dem deutlichen JA am letzten Sonntag sind jetzt der Bundesrat und die Eidg. Spielbankenkommission gefordert:

- Es braucht eine rasche Einführung des Gesetzes und der Verordnung. Vorgesehen ist der 1. Januar 2019;
- dann müssen sofort die Ausschreibungen für die Konzessionserweiterungen folgen;
- die Konzessionsverfahren müssen in kurzmöglichster Zeit durchgezogen werden.

Das Grand Casino Baden ist bereit, im Frühling oder Sommer 2019 zu starten.

## **2. Casino Branche**

2017 betrug der Bruttospielertrag der 21 Schweizer Spielbanken CHF 681.6 Mio. Das sind 1.2% weniger als im Vorjahr. Die Schweizer Casinos haben Spielbankenabgaben von CHF 317.7 Mio. geleistet und somit im Durchschnitt 47% der Erträge direkt an die öffentliche Hand abgeführt.

## **B. Rückblick**

### **1. Konzernstruktur**

Die Aktionäre setzen sich weiterhin aus der Stadt Baden mit rund 51%, der Gruppe Gauselmann mit 10% und über 2'000 Einzelaktionären zusammen.

In diesem Jahr ergaben sich zwei Veränderungen:

- 44% der Aktien an der Casino Davos AG wurden an die belgische Gruppe Casino de Spa verkauft und
- die Novomatic-Gruppe hat über ihre Schweizer Holdinggesellschaft vor Kurzem 4.95% der SCB-Aktien erworben.

Das ist jetzt schon der zweite grosse Geldspielkonzern, der sich an unserer Gruppe beteiligt. SCB ist offenbar ins Blickfeld von bedeutenden Unternehmen aus der Branche geraten. Das kann als Zeichen dafür gewertet werden, dass man etwas besser macht als andere Konkurrenten.

## 2. Stadtcasino Baden AG

### Strategie im Lichte des Geldspielgesetzes

Die SCB-Gruppe hat die Abstimmung im Parlament und das Referendum zum Geldspielgesetz abwarten müssen. Deshalb musste strategisch mehrgleisig gefahren werden.

Erstens konzentrierte man sich auf die Optimierung des Standbeins Grand Casino Baden: Die Gästebetreuung wird laufend ausgebaut, Spiele werden entwickelt, das Marketing wird laufend verfeinert. Gleichzeitig werden Kosten analysiert und reduziert. Mit all diesen Massnahmen soll sowohl auf der Umsatzseite als auch bei den Kosten das Optimum herausgeholt werden.

Zweitens wurde sowohl in Baden wie auch in Davos auf eine Online-Konzession hingearbeitet. Die Vorbereitungen sind deshalb schon weit fortgeschritten. Wie schon 2002, als das Grand Casino Baden gebaut wurde, noch bevor die Konzession definitiv erteilt war. Damit wird ein Vorsprung gegenüber der Konkurrenz und viel Know-how generiert, was auch für das Konzessionsverfahren wichtig sein wird.

Drittens werden die technischen Entwicklungen in der digitalen Welt laufend verfolgt. Es wird geprüft, welche Technologien im Spiel direkt eingesetzt werden können und welche neuen Ideen weltweit auf den Markt gelangen. Es geht hier um neue Ideen, mit denen neue Geschäftsfelder eröffnet werden könnten, die mit der Casino-Branche verwandt sind.

Branchen vermischen sich und Geschäftschancen entstehen an Orten, die heute noch unbekannt sind. Auch weiss man noch nicht, wie und wo überall gespielt wird und wie die Werbung für die jeweiligen Zielgruppen funktioniert. Sicher ist, dass Partnerschaften entstehen werden, die branchenübergreifend sind und über den reinen Glücksspielmarkt hinausgehen. Hier will sich SCB rechtzeitig positionieren.

## 3. Sponsoring

Eine wichtige Aufgabe der Holding ist das Sponsoring. Das Sponsoringkomitee hat im letzten Jahr wieder gegen 100 Projekte unterstützt. Ein Beispiel ist das Tixi Taxi. Seit 2012 wird diese gemeinnützige Organisation, die mobilitätsbehinderte Personen transportiert, unterstützt.

Der Vorsitzende spielt einen kurzen Film ein, um zu demonstrieren, was die Unterstützungsbeiträge im vergangenen Jahr bei Tixi Taxi bewirkt haben.

Er bedankt sich bei den Aktionärinnen und Aktionären, dass sie mit ihrer Zustimmung zum Geschäftsbericht auch diese Aufgaben unterstützen.

## 4. Grand Casino Baden AG

### Es geht wieder aufwärts

Das letzte Jahr war ein Wechselbad der Gefühle. Bessere und schlechtere Monate wechselten sich ab. Mitte Jahr lag der Umsatz erstmals seit 2012 gegenüber dem Vorjahr wieder im Plus. Die letzten Monate des Jahres bestätigten dann die Fortsetzung des Trends. Seit Oktober erzielte das GCB jeden Monat höhere Umsätze als im Vorjahr. Dieser Trend ist zwischenzeitlich im gesamten Markt spürbar. Er setzt sich auch in diesem Jahr fort.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren ist der Umsatz wieder gestiegen. Es besuchten wieder mehr Gäste das Casino. Im Jahr 2016 fiel das Casino unter die 60 Mio.-Marke, 2017 wurde diese Marke wieder überschritten. Der Gewinn nach Steuern stieg von CHF 2.7 auf CHF 3.2 Mio.

Diese positiven Ergebnisse sind nicht nur das Resultat einer besseren Konsumentenstimmung. Sie stehen auch für konsequente Bemühungen am und für den Gast:

- Die Zahl der Entertainment-Anlässe stieg von 732 im Vorjahr auf über 800 an.

- Der Gästecolub verfügt bereits über 24'000 Mitglieder (Vorjahr 16'000).
- Die Verbindung des Online-Angebots JackPots mit dem Casino funktioniert.
- Die GCB Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind neu eingekleidet. Sie kommen nun im JackPots-Look daher.
- Das Restaurant verfügt über einen neuen Küchenchef. Nur schon dessen Name verspricht kulinarische Hochgenüsse: Enrique Isler Benedicto.

Jürg Altorfer zeigt sich stolz, dass die Ideen nicht nur von den Vorgesetzten eingebracht werden, sondern auch von einzelnen Mitarbeitenden. Seit vielen Jahren gibt es ein internes Ideenmanagement, bei welchem im letzten Jahr über 200 Vorschläge eingebracht wurden.

Der Vorsitzende erwähnt das Beispiel des Geschäftsberichts. Dieser wurde erstmals von der eigenen Marketingabteilung gestaltet. Die Idee, die vielen Facetten der Arbeiten in einem Casino mit Bildern darzustellen, kam aus den eigenen Reihen. Vieles wurde auch selber umgesetzt.

Das GCB-Team hat parallel zu den Fotos auch einen kleinen Film produziert. Der Film ist so etwas wie ein Making Off. Der Vorsitzende spielt ein paar Sequenzen daraus ab.

## **5. Casino Davos AG**

### **Davos hat eine neue Chance bekommen**

Der Vorsitzende erklärt, dass man mit einem Bergcasino während zwei bis drei Monaten zwar Geld verdient, aber in den restlichen neun bis zehn Monaten wieder Geld verliert.

Die Strukturen, Abläufe und Angebote wurden in den letzten Jahren immer wieder optimiert. Auch wurde wieder investiert, um die Abläufe zu verbessern. Trotzdem gehen jedes Jahr mindestens CHF 300'000 verloren.

Damit bleibt für Davos nur noch das Online-Gaming als Chance. Sollte dem Casino Davos eine Online-Konzession zugesprochen werden, kann dieses weitergeführt werden, aber nur dann.

Im Hinblick auf diese Online-Konzession wurden in diesem Frühjahr knapp die Hälfte der Aktien an ein belgisches Unternehmen, die Casino de Spa, verkauft. Casino de Spa kann auf viele Jahre Erfahrung im Führen von Online-Casinos in Kombination mit landbasierten Casinos zurückblicken. Die belgische Gesetzgebung erlaubt dies seit rund sieben Jahren. Von diesen Erfahrungen kann Davos nun profitieren.

Der Verwaltungsrat ist überzeugt, mit diesem Partner das Casino Davos in eine erfolgreiche Zukunft zu führen, selbstverständlich unter der Voraussetzung, dass eine Online-Konzession erteilt wird.

Die Vorbereitungsarbeiten sind am Laufen. Die Online-Produkte werden sich bewusst von denjenigen in Baden differenzieren. Der Vorsitzende wird diese im Detail an der GV 2019 vorstellen.

## **6. Trafo Baden Betriebs-AG**

### **Nach einem guten 2016 der plötzliche Einbruch**

Die SCB-Gruppe ist mit 50% an der Trafo Baden Betriebs-AG beteiligt.

Wie letztes Jahr schon erwähnt, unterliegt das Kongress- und Tagungsgeschäft starken Schwankungen, welche das Trafo im Jahr 2017 schon zu spüren bekam. Von einem Tag auf den anderen brachen die Anfragen ein. Die Pipeline und der Umsatz reduzierten sich um einen Drittel.

Der Verwaltungsrat der Trafo Baden Betriebs-AG hat umgehend reagiert, indem er die Strukturen anpasste, die Fixkosten senkte und das Marketing neu ausrichtete.

Seit dem 1. Januar 2018 führt nun Reto Leder das Trafo. Er ist schon seit fünf Jahren Teil des Trafo-Teams. Er löste Roberto Scheuer ab.

Roberto Scheuer gehörte seit Jahrzehnten zu unserer Gruppe. Zuerst leitete er den Gastronomiebereich im Casino, dann kam das Trafo dazu. In den letzten 5 Jahren konzentrierte er sich allein auf das Trafo. Das war auch nötig nach der Erweiterung um das Trafo 2. Der Vorsitzende dankt Roberto Scheuer für sein ausserordentliches Engagement zugunsten des Unternehmens.

## **7. Merkur Spielbanken Sachsen-Anhalt GmbH & Co.**

### **Das Highlight im Jahre 2017**

Die Beteiligung der SCB an der Gesellschaft in Sachsen-Anhalt liegt bei 25%. Hauptaktionär ist die Gauselmann Gruppe.

In Leuna und Magdeburg ist der Umsatz im letzten Jahr um fast 67% gestiegen, von rund EUR 7.1 Mio. auf 11.8 Mio. Es wurden auch erstmals schwarze Zahlen erzielt und man ist nun in ruhigen und stabilen Gewässern angekommen.

## **8. Plaza 3 Entertainment Development AG, Wien**

### **Letzte Aufräumarbeiten**

Wie bereits bekannt, wurden die Konzessionsentscheide für Wien vom Verwaltungsgerichtshof im Jahr 2016 für ungültig erklärt.

Letztes Jahr wurde deshalb die Gesellschaft Plaza 3 heruntergefahren und das Kapital bis auf einen kleinen Rest zurückbezahlt.

Die Gesellschaft wird noch nicht ganz liquidiert. Man will die die Option offen halten, Schadenersatzansprüche gegen den österreichischen Staat geltend zu machen.

So wie es aussieht, hat Österreich nicht mehr vor, die nicht vergebenen Konzessionen neu auszuschreiben. Damit bleibt in Österreich alles beim Alten. Der bisherige Monopolist hält weiterhin alle Konzessionen alleine. Die Idee, in Österreich zu einer Casinolizenz zu kommen, wurde zwischenzeitlich begraben.

## **9. Konzernrechnung der Stadtcasino Baden AG**

Zum zweiten Mal hintereinander wurde das Gruppenergebnis gesteigert. Nach einem Verlust im Jahre 2015 erholte sich die Gruppe 2016 mit einem Konzerngewinn von rund CHF 2.1 Mio. Im Jahr 2017 wurde es noch besser:

- Der Gruppenumsatz liegt bei CHF 72.8 Mio. Er stieg um 0.7%.
- Der Konzerngewinn liegt bei CHF 4.6 Mio.

Die wichtigsten Kennzahlen aus der Konzernbilanz:

- Das Eigenkapital beträgt CHF 49.9 Mio.

Die Eigenkapitalquote ist mit 68% sehr stabil. In Wirklichkeit ist sie noch besser, da Ende Jahr Verbindlichkeiten für die Spielbankenabgabe enthalten sind. Diese werden in den ersten Tagen des Januars beglichen. Nach dieser Zahlung ist die Eigenkapitalquote noch höher.

## 10. Jahresrechnung der Stadtcasino Baden AG

Die Jahresrechnung der Holdinggesellschaft widerspiegelt das Gruppenergebnis des Vorjahres. Die Beteiligungserträge stammen aus den Dividenden, welche die Tochtergesellschaften aus Gewinnen der Vorjahre ausschütten können.

Der Jahresgewinn ist mit CHF 5.2 Mio. praktisch unverändert. Zwar reduzierte sich die Dividende der Grand Casino Baden AG. Dafür wurde der Betriebsaufwand um rund einen Drittel gesenkt. Dies hat zusammen mit Veränderungen in den Bewertungen der Tochtergesellschaften das ungefähr gleiche Ergebnis wie im Vorjahr ergeben.

## C. Anträge an die und Beschlüsse der Generalversammlung

Der Vorsitzende erklärt einleitend:

- Die Einladungen mit dem Geschäftsbericht wurden ordnungsgemäss mehr als 20 Tage vor der GV verschickt. Ab diesem Zeitpunkt lagen der Bericht der Revisionsstelle und das Protokoll der letztjährigen GV am Sitz der Gesellschaft auf. Ebenso waren die Unterlagen auch im Internet einsehbar unter [www.grandcasinobaden.ch](http://www.grandcasinobaden.ch).
- Die gesetzliche Revisionsstelle, PricewaterhouseCoopers AG, wird durch Herrn Roberto Caccia vertreten.
- Es sind keine Begehren für zusätzliche Traktanden eingegangen.
- Anträge oder Fragen dürfen nur Aktionäre stellen.
- Anträge können nur zu traktandierten Themen gestellt werden. Anträge und Auskunftsbegehren werden mit den entsprechenden Antworten protokolliert. Wer einen Antrag oder ein Auskunftsbegehren stellt, wird gebeten, das Mikrofon zu verlangen und sich mit Namen vorzustellen.
- Alle Beschlüsse werden nach SCB-Statuten (Art. 14) mit 2/3 Mehrheit der vertretenen Stimmen gefasst.
- Die Abstimmung erfolgt mit offenem Handmehr. Bei Antrag auf geheime Abstimmung erfolgt die Abstimmung darüber offen.
- Bei vereinzelt Gegenstimmen oder Enthaltungen werden die Stimmzählerinnen im Saal direkt vorbeigehen und die entsprechende Stimmkarte (Coupon) kann in die Urne gelegt werden.
- Bei zu vielen Gegenstimmen oder Enthaltungen wird die Versammlung unterbrochen.
- Eine Fragenbeantwortung wird beim jeweiligen Traktandum durchgeführt. Fragen zu den allgemeinen Ausführungen beim Traktandum 1 (unter Geschäftsbericht etc.).
- Das Protokoll führt Frau Jacqueline Büchler.
- Als Stimmzählerinnen amten Frau Nina Ljutow und Frau Sabrina Adamek.

Am Stichtag, 16. Mai 2018, zählte die Gesellschaft 2'156 Aktionäre. Heute sind anwesend:

Anwesende Aktionäre	607 mit	72'776 Stimmen
2/3 Mehrheit somit		48'517
5% (für evtl. geheime Abstimmung) somit		3'639

## 1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung, Konzernrechnung und Lagebericht

Der Vertreter der Revisionsstelle, Roberto Caccia, hat vor der Versammlung erklärt, keine ergänzenden Bemerkungen zum Revisionsbericht zu haben.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Lagebericht, Konzernrechnung und Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2017 zu genehmigen, unter Kenntnisnahme der Berichte der Revisionsstelle.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden werden weder Fragen noch Anträge gestellt. Auch werden weder die Diskussion noch die geheime Abstimmung verlangt.

**Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit folgenden Stimmzahlen zu:**

Ja	72'776
Nein	0
Enthaltung	0

## 2. Verwendung des Jahresergebnisses inkl. Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt eine Dividende in Höhe von CHF 20 vor. Letztes Jahr wurde die Dividende auf diesen Betrag erhöht und angekündigt, dass dieser über die nächsten Jahre beibehalten werden soll.

Einerseits erlaubt die Liquidität die Höhe der Dividende und andererseits lässt sie auch eine gewisse Flexibilität für die eingeschlagene Strategie zu. Die Liquiditätsplanung musste lange zweigleisig gefahren werden. Je nach Ausgang der Abstimmung zum Geldspielgesetz gab es unterschiedliche Strategien und Projekte. Davon hängt selbstverständlich auch der Finanzbedarf ab. Mit der Liquiditätsreserve wird sichergestellt, dass die SCB-Gruppe für die Zukunft gerüstet ist.

In den letzten Jahren wurden die Dividenden auch aus der Kapitaleinlagereserve ausgeschüttet. Dies ist in diesem Jahr nicht mehr möglich, da diese Reserve fast aufgebraucht ist.

Die Aktionäre erhalten die Dividende deshalb wieder vollständig aus dem Bilanzgewinn.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von CHF 7'462'418, bestehend aus dem Jahresgewinn 2017 von CHF 5'183'530 und dem Gewinnvortrag von CHF 2'278'888, wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an die Andere Reserve	CHF	3'462'418
Ausschüttung einer Dividende von CHF 20.00	CHF	2'000'000
<u>Vortrag auf die neue Rechnung</u>	CHF	<u>2'000'000</u>
<b><u>Bilanzgewinn</u></b>	<b>CHF</b>	<b><u>7'462'418</u></b>

<sup>1</sup> Sämtliche Aktien, welche im Zeitpunkt der Generalversammlung durch die Stadtcasino Baden AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften gehalten werden, sind nicht ausschüttungsberechtigt.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden werden weder Fragen oder Anträge gestellt. Auch werden weder die Diskussion noch geheime Abstimmung verlangt.

**Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit folgenden Stimmenzahlen zu:**

Ja	72'776
Nein	0
Enthaltung	0

**3. Erteilung Entlastung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsführungsorgane**

Einleitend erklärt der Vorsitzende, was die Wirkung und die Grenzen der Dechargeerteilung sind.

Der Verwaltungsrat beantragt anschliessend, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und den Geschäftsführungsorganen für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen.

Für diese Abstimmung enthalten sich der Verwaltungsrat und die Mitglieder der Geschäftsleitung ihrer Stimme.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden werden weder Fragen noch Anträge gestellt. Auch werden weder die Diskussion noch geheime Abstimmung verlangt.

Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit folgenden Stimmenzahlen zu:

Ja (ohne VR/GL)	62'520
Nein	0
Enthaltung:	0

**4. Wahl Verwaltungsrat**

Der jetzige Verwaltungsrat hat zusammen mit den Verwaltungsräten der Tochtergesellschaften vier Jahre erfolgreich zusammengearbeitet. Eine der Aufgaben des Verwaltungsrates ist es, die Zusammensetzung und die Kompetenzen periodisch zu überprüfen und der Strategie anzupassen.

Es wurde festgestellt, dass die digitalen Bereiche verstärkt und eine Verkleinerung des Gremiums ins Auge gefasst werden müssen.

- Der Vorsitzende schlägt deshalb heute Thomas Kaiser als neues Mitglied vor. Thomas Kaiser ist seit rund 20 Jahren in der Online-Welt zuhause. Er hat für Medienhäuser in der Schweiz und in Deutschland verschiedenste Projekte auf die Beine gestellt. In den letzten Jahren arbeitete er für den Ringier Konzern und war verantwortlich z.B. für ImmoScout24 oder jobs.ch. 2016 lancierte er Ringier Digital Ventures. Heute gehört dieses Thema zu seiner Hauptaufgabe. Genau diese Erfahrungen in den Projekten, aber auch in Zukunftstechnologien im Venturebereich sind es, die ihn für unser Unternehmen so interessant machen.
- Gleichzeitig scheidet vier Verwaltungsräte aus der SCB-Gruppe aus.
  - Kurt Aeschbacher
  - Gerhart Isler
  - Friederike Vinzenz
  - Karen Wachter Benn

Sie haben unser Unternehmen lange Jahre begleitet. Ihre Kompetenzen und Persönlichkeiten haben dem VR gut getan. Alle haben auf ihre Weise zur Entwicklung unseres Unternehmens beigetragen. Der Vorsitzende bedankt sich an dieser Stelle herzlich. Er bittet die Aktionäre um Applaus als Dankeschön für deren langjährigen Verdienste zugunsten der SCB-Gruppe.

Von den fünf Verwaltungsräten sind drei zu wählen.

- Stadtmann Markus Schneider und
- Marc Périllard als zweiten Vertreter der Stadt

wurden vom Stadtrat bereits abgeordnet. Dieses Prozedere entspricht den Statuten und dem Gesetz.

Wie an der letzten GV, möchte der Vorsitzende alle Verwaltungsräte einzeln wählen lassen. Das müsste er zwar nicht, da die SCB nicht börsenkotiert ist. Im Sinne einer guten Corporate Governance wird dies aber so gehandhabt.

Nach den Statuten werden die Verwaltungsräte für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt, d.h. bis zur Generalversammlung 2020.

Der Vorsitzende bittet, Anträge oder Fragen vorgängig zu stellen. Er verzichtet, bei den einzelnen Wahlvorgängen danach zu fragen. Es werden weder Fragen noch Anträge gestellt. Auch werden weder die Diskussion noch geheime Abstimmung verlangt.

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von **Jürg Altorfer** als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2020.

***Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit folgenden Stimmzahlen zu:***

Ja	72'776
Nein	0
Enthaltung:	0

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von **Hubertus Thonhauser** als Mitglied bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2020.

***Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit folgenden Stimmzahlen zu:***

Ja	72'776
Nein	0
Enthaltung:	0

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von **Thomas Kaiser** als Mitglied bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2020.

***Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit folgenden Stimmzahlen zu:***

Ja	72'776
Nein	0
Enthaltung:	0

## 5. Wahl der Revisionsstelle

Einleitend erklärt der Vorsitzende die Aufgaben der Revisionsstelle.

Der Verwaltungsrat beantragt, PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2018 als Revisionsstelle (zur Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung) zu wählen.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden werden weder Fragen noch Anträge gestellt. Auch werden weder die Diskussion noch geheime Abstimmung verlangt.

**Die Generalversammlung stimmt dem Antrag mit folgenden Stimmzahlen zu:**

Ja	72'776
Nein	0
Enthaltung:	0

## D. Schlusswort

Wie immer, bedankt sich der Vorsitzende an dieser Stelle bei den über 300 Mitarbeitenden, welche das ganze Jahr hindurch hervorragende Arbeit leisten.

Zum Apéro riche lädt er alle Anwesenden in die Halle 37 ein, wo die Trafo Crew in kulinarischer Hinsicht wieder ihr Bestes geben wird. Die Kulinarik ist dieses Jahr nach Sachsen-Anhalt ausgerichtet. Die musikalische Umrahmung kommt vom Trio Marco Figini.

Ganz speziell weist der Vorsitzende auf einen neuen Wein hin, der an diesem Abend ausgeschenkt wird. Zusammen mit der Trottenkommission der Ortsbürger wurde ein neuer Casino-Wein kreiert. In der Goldwand in Ennetbaden gibt es seit den 60-Jahren Casino-Reben. Ursprünglich wurden diese vom Kursaal bewirtschaftet. Nach dem Konkurs im Jahre 1985 ging die Parzelle zurück an die Ortsbürger und damit auch vergessen. Erst 2017 hat die Trottenkommission die Geschichte wieder aufgegriffen. Zusammen mit dem Grand Casino Baden wurde ein Pinot Noir Réserve kreiert. Damit verfügt das Grand Casino Baden wieder über einen richtigen Casino-Wein.

Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Schluss der Generalversammlung: 17.50 Uhr

Baden, 26. Juni 2018

**Jürg Altorfer**

Verwaltungsratspräsident

**Jacqueline Büchler**

Protokollführerin